

Denk' ich Dein Eleonore,
Sittsam, schön und Engelmild!
Wag' ich für Dein himmlisch Wesen,
Eine Blume Dir zu weihn,
Will die Nelke ich erlesen,
Reich an Duft und Farbenschein!

Grüßend, Walburg! Deine Liebe,
Nächst den frischen Kranz Du fest?
Ach! daß Dir die Hoffnung bliebe,
Wenn der Glaube Dich verläßt!
Tadelst ihr des Mädchens Flamme,
Die den Freund im Tod nicht läßt,
Blickt nach dem gefällten Stamme,
Noch hält ihn das Ephen fest.

Gustav Carl.

Die Zwillingsschwester.

(Fortsetzung.)

16.

Den ganzen Rest des Tages wandten Robert und Johanne in der Straße hin und her, um die Thüre des Gefangenenhauses immer im Auge zu behalten. Eine Abhörung hatte bis zum Abende noch nicht Statt gefunden.

Als es nun dunkel geworden war, klopfen sie an die Thüre, um zu Konstanzen gelassen zu werden. Aber obschon Robert dem finstern Gefangenenwärter seine volle Goldbörse in die Hand drückte, um mit in das Gefängniß zu dürfen, so ward es ihm doch nicht verstattet. Nur Johannem vergönnte man den Einlaß um diesen hohen Preis.

Sie fand Konstanzen ergebener in ihr Schicksal, als sie solches wünschte. Die Gefangene behauptete, daß ja der Tod ihr einziges Heil auf der Welt sey und pries sich dabei glücklich, wenigstens ihren Dolch behalten zu haben.

Johanne war vernichtet durch das, was der Schwester Trost gewährte. Sie stellte ihr vor, wie das Streben, sein Daseyn so lange als möglich zu erhalten, die Pflicht jedes Menschen sey. Ihre große Liebe zu Konstanzen erschuf eine Begeisterung in ihr, welche die Gefangene von der Wahrheit der schwesterlichen Ermahnungen überzeugte. Du willst leben, Konstanze, so schloß Johanne. Dazu zog sie die Schwester in ihre Arme. Ein seliger Moment mitten im unseligsten Zustande!

Aber, fuhr Johanne fort, da Du denn die Wahrheit meiner Vorstellungen einsehst, so ergreife auch das Mittel, das ich Dir vorschlage. Wechselte Deine Kleidung mit der meinigen und begieb Dich an meiner Statt in Roberts Wohnung. Unserer Ähnlichkeit halber, wird dort, alles, außer ihm, Dich für mich halten. Im Verhör werde ich mich

dann zu erkennen geben und sagen, was hier geschehen ist. Ich werde vorgeben, Du habest eine Gelegenheit nach dem Auslande gefunden und so die Seligkeit genießen, Dich gerettet zu wissen.

Du aber, Johanne? rief Konstanze erschrocken. Würden die Unmenschen nicht Rache nehmen an denjenigen, welche ihnen das Schlachtopfer entzogen hätte?

Fürchte das nicht, Theuerste! versetzte Johanne. Die Schuld der Auswanderung würde die einzige unverzeihliche für Roberts Gattin seyn, weil Robert als Arzt, bei den Richtern in solchem Ansehen steht, daß ich mich nur auf ihn berufen darf, um sogleich meine Freiheit zu erlangen.

Nein! sprach Konstanze, nach einigem Sinnen, Die Möglichkeit nur, daß man Dich mein Entkommen entgelten ließe, ist mir tausendmal schrecklicher, als der Tod!

Aber Johanne kam auf ihre frühere Vorstellung zurück und sagte, daß es unverzeihlich sey, das Leben anders als für einen edeln Zweck hinzugeben. Zugleich wußte sie die Schwester völlig zu überreden, daß ihrer Stellvertreterin im Gefängnisse nicht die mindeste Gefahr drohe.

Daher geschah es, daß der Wechsel der Kleidung endlich erfolgte.

Nachdem hierauf Johanne Konstanzen Roberts Wohnung, auf den Fall, daß sie ihn nicht mehr in der Straße fände, so genau angegeben hatte, daß sie solche schwerlich verfehlen konnte, erfolgte der Abschied, der schwerste, innigste Abschied.

Ohne alles Bedenken ließ der finstre Gefangenenwärter Konstanzen aus der Thüre und äußerte noch dabei: So frei, wie Ihr, geht selten Jemand aus diesem Hause!

17.

Auf der Straße suchte Konstanzens Auge allenthalben vergebens nach Robert. Trotz der Dunkelheit hätte sie ihn gewiß wahrgenommen, wenn er da gewesen wäre. Er war es nicht. Aufmerksam geworden auf sein Hin- und Hergehen, hatte man ihn schon mit Verhaftung bedroht, wenn er sich nicht fortbegeben würde. Schwankenden Schrittes langte Konstanze in seiner Wohnung an. Ungeachtet der Kleidung Johannens, in welcher sie erschien, erkannte er doch sogleich Konstanzen, schlug das Auge dankbar zum Himmel auf und wollte in laute Freude ausbrechen.

Nicht zu früh, sprach da Konstanze. Deine Gattin sitzt im Gefängnisse an meiner Stelle. Sie